

Gödels 14 philosophische Ansichten – Teil 2

Präsentation im Rahmen des Seminars „Selected Works of
Kurt Gödel“ an der FU Berlin von Laura Witt

Gliederung

- Kurze Einführung
- Punkte 8 – 14 von Gödels 14 philosophischen Ansichten
- Fazit/Abschluss
- Quellen

Einführung

- „Meine philosophischen Ansichten“ ist Teil von Gödels Nachlass
- geschrieben etwa 1960
- Punkte nach der Transkription von Eva-Maria Engelen

1. Die Welt ist vernünftig.
2. Die Vernunft im Menschen kann prinzipiell höher entwickelt werden (durch gewisse Techniken).
3. Es gibt systematische Methoden zur Lösung aller Probleme (auch Kunst etc.).
4. Es gibt andere Welten und vernünftige Wesen der anderen {und höheren} Art.
5. Die Welt, in der wir jetzt leben, ist nicht die einzige, in der wir leben oder gelebt haben.
6. Es ist unvergleichlich mehr a priori erkennbar als jetzt bekannt ist.
7. Die Entwicklung des menschlichen Denkens seit der Renaissance ist eine durchaus einseitige.



8. Reason in mankind will be developed on every side.

Die Vernunft wird in der Menschheit allseitig entwickelt werden.

Vernunft

- = „geistiges Vermögen des Menschen, Einsichten zu gewinnen, Zusammenhänge zu erkennen, etwas zu überschauen, sich ein Urteil zu bilden und sich in seinem Handeln danach zu richten.“
(Duden)
- Vernunft ist das Hauptwerkzeug eines Rationalisten.

8. Die Vernunft wird in der Menschheit allseitig entwickelt werden.

- kann als aufbauend zu Punkt 7 (Die Entwicklung des menschlichen Denkens seit der Renaissance ist eine durchaus einseitige) angesehen werden
 - rationale Denkweisen können auf neue Ebenen ausgebaut werden
- auch verbunden mit Punkt 6 (Es ist unvergleichlich mehr a priori erkennbar als jetzt bekannt ist.)
 - viele Platoniker behaupten, dass bspw. auch Mathematik a priori-Wissen ist

8. Die Vernunft wird in der Menschheit allseitig entwickelt werden.

- A priori-Wissen auch durch Wortwahl „Vernunft in der Menschheit“ suggeriert
- unklar, was mit „allseitig“ gemeint ist
→ Wie viele Richtungen trägt ein Mensch in sich?



9. The formally correct is a science of reality.

Das formal Richtige ist eine Wirklichkeitswissenschaft .

formal

- = „die äußere Form, die Anlage o.Ä. von etwas betreffend, auf ihr beruhend, zu ihr gehörend (Duden)
- = „nur der Form nach [vorhanden], ohne eigentliche Entsprechung in der Wirklichkeit“ (Duden)

Wirklichkeitswissenschaft

= „eine Wissenschaft [...], die sich mit der konkreten, kausal zusammenhängenden Wirklichkeit, sogenanntem Erfahrungswissen, auseinandersetzt und nicht mit wertfrei-generalisierender und abstrakt orientierter, reiner Theorie“
(Wikipedia)

9. Das formal Richtige ist eine Wirklichkeitswissenschaft.

- steht offensichtlich dem moralischen Relativismus entgegenstehen
→ Es existiert keine objektive Moral. Moral ist subjektiv.
- laut Gödel ist Moral nicht subjektiv

Moralischer Relativismus

= „[Sichtweise, die] behauptet, dass die Moral nicht auf einem absoluten Standard beruht, sondern ethische „Wahrheiten“ sich auf Variablen stützen, wie Situation, Kultur und jemandes Gefühle usw. “

(<https://www.gotquestions.org/Deutsch/moralischer-relativismus.html>)



10. Materialism is false.

Der Materialismus ist falsch.

Materialismus

= „philosophische Lehre, die alles Wirkliche als Materie interpretiert oder von ihr ableitet“ (Duden)

- mentale Funktionen sind nichts anderes als körperliche Funktionen
- mentale und körperliche Phänomene können durch physikalische/physische Prozesse erklärt werden

10. Der Materialismus ist falsch.

- Materialismus behauptet das Körper und Geist durch physikalische Prozesse beschrieben werden können
- Philosophen unterscheiden seit Jahrhunderten zwischen Körper und Geist
 - Körper ist Teil der Welt und physisch
 - Geist ist anders, er kann träumen und ist der Samen der menschlichen Seele

10. Der Materialismus ist falsch.

- Gödel separierte sich vom Materialismus
 - glaubt, dass abstrakte Konzepte des Geistes ewig und nicht physisch sind
 - wenn man daran glaubt, kann Materialismus nur falsch sein.



11. The higher beings are connected to the others by analogy, not by composition.

Die höheren Wesen sind durch Analogie nicht durch Komposition mit den anderen Wesen verbunden.

Analogie

= „Entsprechung, Ähnlichkeit, Gleichheit von Verhältnissen“
“(Duden)

Komposition

= „Zusammenstellung, Zusammensetzung“ (vom lateinischen
compositio)

11. Die höheren Wesen sind durch Analogie nicht durch Komposition mit den anderen Wesen verbunden.

- in Punkt 4 (Es gibt andere Welten und vernünftige Wesen der anderen {und höheren} Art.) werden die „höheren Wesen“ bereits angesprochen
- höhere Wesen existieren vermutlich in anderen Welten
- alles rein konzeptionell
- mathematische Wahrheiten sind unabhängig ihrer physischen Instanz wahr (vgl. Punkt 8 und 10) → diese Wesen und Welten können ohne physische Instanz trotzdem wahr sein



12. Concepts have an objective existence (likewise mathematical theorems).

Die Begriffe haben eine objektive Existenz (ebenso die mathematischen Theoreme).

12. Die Begriffe haben eine objektive Existenz (ebenso die mathematischen Theoreme).

- baut auf 11 (Die höheren Wesen sind durch Analogie nicht durch Komposition mit den anderen Wesen verbunden.) auf
- bezieht sich auf Gödels Platonismus
- Gödels Ansicht: Philosophie als reine Theorie sollte das gleiche für die Metaphysik tun, wie Newton für die Physik.
 - objektive Existenz scheint notwendig, damit Philosophie eine exakte Theorie sein kann



13. There is a scientific (exact) philosophy {and theology*}, which deals with concepts of the highest abstractness.

Es gibt eine wissenschaftliche (exakte) Philosophie {und Theologie*}, welche die Begriffe der höchsten Abstraktheit behandelt.

*“This is also most fruitful for science“ bzw. „Und diese ist auch für die Wissenschaften höchst fruchtbar.“ (Fußnote von Gödel.)

13. Es gibt eine wissenschaftliche (exakte) Philosophie {und Theologie}, welche die Begriffe der höchsten Abstraktheit behandelt.

- eng verbunden mit Punkt 12 (Die Begriffe haben eine objektive Existenz (ebenso die mathematischen Theoreme)).
- Gödel sucht ein Axiomensystem für Grundbegriffe
- Grundbegriffe haben aufgrund von Punkt 12 eine objektive Existenz
- diese objektive Existenz von Begriffen ist notwendig für einen exakte Philosophie

13. Es gibt eine wissenschaftliche (exakte) Philosophie {und Theologie}, welche die Begriffe der höchsten Abstraktheit behandelt.

- Gödel „träumt“ auch von exakter Theologie
- Behauptung von Leibniz: Philosophie muss rational über Gott spekulieren
 - Gödels Gottesbeweis
 - Beweis der Existenz Gottes mit mathematischer Logik



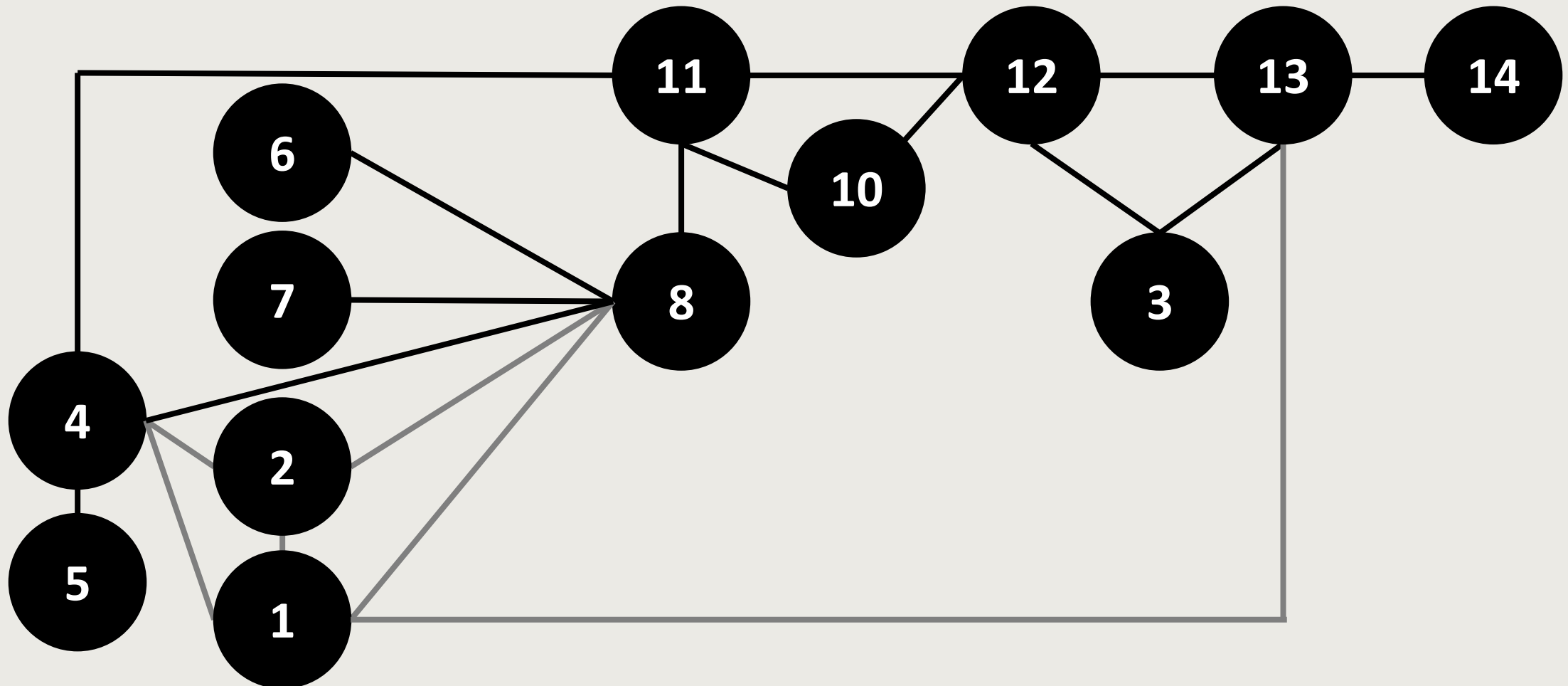
14. Religions are, for the most part, bad– but religion is not.

Die Religionen sind zum größten Teil schlecht, aber nicht die Religion.

14. Die Religionen sind zum größten Teil schlecht, aber nicht die Religion.

- vermutlich verhindern die einzelnen Religionen das Suchen nach einer rationalen Religion
 - rationale Religion = philosophischer Bericht über die Bedeutung der Welt
- Gödels Behauptung: Wenn Philosophen ihre Arbeit nicht richtig machen, wird die Menschheit durch schlechte Religionen manipuliert.

Fazit – viele der Punkte sind miteinander verbunden



Fazit

- Gödel separierte sich von dem damaligen Zeitgeist
- er arbeitete stattdessen an einer „rationalen Metaphysik“
- Gödel suchte nach dem Sinn des Lebens, der Welt und des Seins
- Allgemein ist es schwierig, genau herauszufinden, was Gödel meinte.

Quellen

- “A Logical Journey: From Gödel to Philosophy” von Hao Wang
- <https://rjlipton.wordpress.com/2014/11/01/reconstructing-godel/>
- <https://plato.stanford.edu/entries/goedel/>
- „Kurt Gödel’s Philosophical Remarks (Max Phil)“ von Gabriella Crocco und Eva-Maria Engelen
- „About the Pleasure and the Difficulties to Interpret Kurt Gödel’s Philosophical Remarks“ von Eva-Maria Engelen
- <http://platon-heute.de/ideenlehre.html>
- <https://www.zeit.de/2014/41/kurt-goedel-philosophie-logik>
- „Reconstructing Gödel“ von KWRegan
- <https://www.youtube.com/watch?v=0ccgzdeqqJA>
- Definitionen: Duden online
- Bildquelle: <https://www.thefamouspeople.com/profiles/kurt-gdel-500.php>